

RatAktuell



1/2005

Wir sind wieder da!

Über 5 Jahre sind seit der letzten Information der SPD-Ratsfraktion vergangen. Aus Finanzgründen war es uns leider nicht möglich, weiterhin eigene Informationen herauszugeben. Nun wollen wir Sie wieder regelmäßig – einmal im Quartal – mit Informationen aus unserer Ratsarbeit versorgen.

Norbert Bude neuer OB

Seit der letzten Kommunalwahl hat sich die politische Landschaft in Mönchengladbach erheblich verändert. Mit Norbert Bude stellt die SPD erstmals nach der kommunalen Neugliederung den Oberbürgermeister. Leider bleibt die alte Mehrheit aus CDU/FDP im Rat bestehen. Ihre Mehrheit haben diese Fraktionen auch gleich in der konstituierenden Sitzung missbraucht, um den OB von der Vertretung in Gesellschaften mit städtischer Beteiligung auszuschließen. Eine grobe Missachtung des Wählerwillens wie auch der Sach- und Fachkompetenz der Verwaltung!

In den ersten Monaten seiner Amtszeit hat Norbert Bude gezeigt, dass er nicht nur auf die Menschen in der Stadt und der Verwaltung zugeht, sondern hat bereits mit großem Engagement und großer Kompetenz Änderungen in der Verwaltung angepackt.

Vertrag Arge perfekt

In der Sitzung vom 9.3.05 hat der Rat die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft (Arge) zum 1.7.05 beschlossen. Damit werden die Grundlagen zur Umsetzung von Hartz IV gelegt. Für die Bezieher vom neuen Arbeitslosengeld II und insbesondere für die bessere Vermittlung von Arbeitssuchenden ist die Gründung der Arge wichtig. Unmittelbar nach seiner

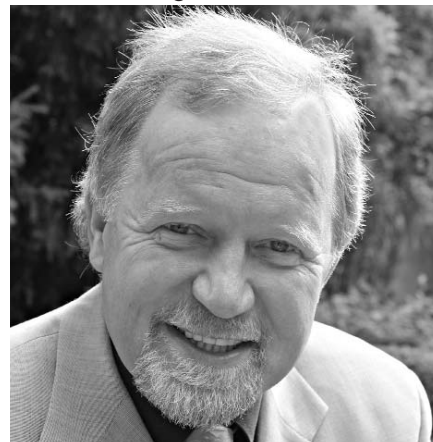
Wahl hat sich Norbert Bude selbst in die Verhandlungen eingeschaltet und erheblich dazu beigetragen, dass die Umsetzung nun erfolgen kann.

Haushaltsberatungen wurden abgeschlossen

Die Beratungen über den im Dezember vom Kämmerer eingebrachten Haushalt 2005 für die Fachausschüsse sind abgeschlossen. Die Verabschiedung ist allerdings auf April 05 verschoben worden, da erst dann erste Auswirkungen von Hartz IV sowie neueste Schätzungen des Steueraufkommens vorliegen werden.

Das originäre Defizit 2005 liegt zurzeit bei 99 Mio Euro. Auf Antrag und Drängen der SPD sind die Mittel für die Straßensanierungen endlich deutlich erhöht worden.

Leider ist die Mehrheit wieder nicht auf unsere Forderungen eingegangen, mit modernen Instrumenten wie öffentlich privaten Partnerschaften, Schulen oder Sporthallen zu bauen oder zu sanieren. Auch wird über die der Stadt durch die Entwicklungsgesellschaft (EWMG) weiterhin Geld entzogen. Über die Verabschiedung des Haushalts werden wir Sie in der nächsten Ausgabe informieren.



Lothar Beine - Fraktionsvorsitzender

Die Fraktionsgeschäftsstelle

Thomas Fegers hat zum 01.02.2005 die Aufgaben des Fraktionsgeschäftsführers hauptamtlich übernommen.

Thomas Fegers ist 39 Jahre alt, verheiratet und hat einen 10 jährigen Sohn. Er lebt in Mönchengladbach Rheindahlen und war bislang



Thomas Fegers

beruflich als Ausbildungsleiter für Beamte in Justizvollzugsanstalten NRW sowie in Verwaltungsreformprojekten tätig.

Kommunalpolitisch hat er von 1984 bis 2004 als Mitglied der Bezirksvertretung Rheindahlen sowie von 1994 bis 2004 als Fraktionssprecher mitgewirkt. Seit Oktober 2004 ist er Ratsmitglied.

In der Geschäftsstelle sind alle Informationen über die Kommunalpolitik erhältlich.

Gerne nehmen die Mitarbeiterinnen, **Ute Neumann** und **Sieglinde Dickhöfer**, sowie der Geschäftsführer **Thomas Fegers** ihre Anregungen und Fragen entgegen.

Sie erreichen uns:

Montags bis Donnerstags von 9 bis 17 Uhr und Freitags bis 15 Uhr
SPD-Ratsfraktion

Brucknerallee 126
41236 Mönchengladbach

Tel: 02166/92490-30

Fax: 02166/92490-34

Mail: spdratmg@aol.com

Auch unter der Homepage www.spd-mg.de erhalten sie weitere Informationen zur Ratsfraktion.

Ab Sommer vier weitere offene-Ganztagsgrundschulen in MG

Bei uns in MG gibt es bereits vier offene Ganztagsgrundschulen (OGaTa): GGS Hardt, KGS Giesenkirchen-Meerkamp, KGS Waisenhausstraße und KGS Unter-eicken.



Monika Schuster

Ab dem kommenden Schuljahr kommen hinzu: GGS Wickrath, GGS Neuwerk, KGS Holt und GGS Im Burgbongert.

Monika Schuster, Sprecherin der SPD im Schulausschuss: „Damit wird das sozialdemokratische Modell, das inzwischen von allen Parteien mitgetragen wird, zu einem Erfolgsmodell für MG. Unser Ziel ist, dass es bis zum Schuljahr 2007/08 in jedem der zehn Mönchengladbacher Stadtbezirke das Angebot einer OGaTa geben soll.“ Von Seiten des Bundes und des Landes werden diese Projekte stark gefördert. Viele Eltern möchten weiterhin, dass

ihre Kinder zum Schulschluss nach Hause gehen. Daran soll sich auch nichts ändern. Aber für diejenigen, die ein Ganztagsangebot brauchen und wünschen, ist die OGaTa die richtige Entscheidung. Für interessierte Eltern ist es sehr wichtig, konkrete Informationen über die Organisation einer OGaTa zu erhalten.

Was bedeutet das für unsere Kinder und Familien? Die OGaTa soll ein neues Verständnis von Schule entwickeln – alles unter einem Dach, in einer Schule. Die Ganztagsangebote dienen der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Verbesserung von Bildungsqualität und Chancengleichheit.

Hier findet eine Verknüpfung vom Unterricht am Vormittag und individuellen Fördermaßnahmen sowie Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag statt. Lange Wege zwischen Schule und Nachmittagsbetreuung gehören der Vergangenheit an.

Zu Beginn des Schuljahres 2007/08 soll für jedes vierte Grundschulkind die Möglichkeit eines Ganztagsangebotes bestehen.

In Mönchengladbach sind wir da auf einem guten Weg!

Alle Angebote sind im Preis des monatlichen Elternbeitrags in Höhe von 50 Euro enthalten. Dazu kommen Kosten für das Mittagessen mit ebenfalls ca. 50 Euro pro

Tagesablauf und Organisation der OGaTa Giesenkirchen-Meerkamp:

ab 07:45 h Beaufsichtigung der Kinder auf dem Schulhof
von 08:00-11:30 h Unterricht mit Frühstücks- und Spielpause, 1./2. Schuljahr

von 08:00-13:00 h Unterricht mit Frühstücks- und Spielpausen 3./4. Schuljahr

ab 11:30 h Hausaufgabenbetreuung, individuelle Fördermaßnahmen

12:45 h Mittagessen, 1. Gruppe – anschließend Spiele

13:20 h Mittagessen 2. Gruppe

ab 14:00 h Hausaufgabenbetreuung, Fördermaßnahmen

ab 14:00 h Angebote zur Freizeitgestaltung – jede/r Schüler/in wählt 1 bis 2 Angebote pro Woche:

- Kunst: Eine Ritterburg bauen
- Englisch: Lieder, Spiele, Reime

- Sport: Handball und Spiele

- AG: Schulgarten und Gestaltung

- Projekte: „Abenteuer Lesen“, „Experimentieren kinderleicht“, „Kindgerechtes Kochen“, „Lebenswelt Schule kreativ gestalten“,

„Mit allen Sinnen erleben und gestalten“,

„So ein Theater“

- Musikschule

- Schwimmen

Monat. Arbeitslosengeld-II-Bezieher und Geschwisterkinder bezahlen 25 Euro.

Die Kinder können bis 17.00 Uhr betreut werden. Grundsätzlich müssen die Kinder bis 15.00 Uhr an den Angeboten teilnehmen. Jede OGaTa kann jedoch ihr eigenes Konzept entwickeln.

An allen bisher eingerichteten OGaTa's in MG gibt es zwei Gruppen mit je 25 Kindern. Das soll auch für zukünftige Planungen gelten.

Das System der OGaTa muss allerdings konsequent weitergedacht werden – denn spätestens in drei Jahren brauchen wir eine Konzeption für die Umstrukturierung von Schulen im Sekundarbereich I (Hauptschule, Realschule und Gymnasium) in Richtung OGaTa.

CDU lehnt Elternbefragung ab!

Nachdem im Schulausschuss das Rahmenkonzept zur „Offenen Ganztagsgrundschule“ vorgelegt wurde, beantragte die SPD-Fraktion eine Befragung aller Grundschulleitern. Der Antrag wurde von der Mehrheit abgelehnt. **Monika Schuster:**

„Mit einer Elternbefragung soll der Bedarf für weitere offene Ganztagsgrundschulen zielgerichtet ermittelt werden. Die Ablehnung legt nun offen, dass die CDU/FDP die Grundschulleitern in der weiteren Bedarfsanalyse ausschließen möchte.“

Im Rahmen der Befragung sollten alle Grundschulleitern ausführlich über die Konzeption informiert werden. Diese ausführliche Information wird den Eltern nun vorenthalten. **Monika Schuster** weiter: „Es macht doch keinen Sinn am grünen Tisch Entscheidungen über den weiteren Ausbau von Ganztagsgrundschulen ohne Beteiligung der Eltern zu beschließen.“

Jetzt sind alle Grundschulleitern zum öffentlichen Druck aufgerufen. Dieser muss der CDU/FDP klar verdeutlichen, dass Eltern ein Recht auf Beteiligung haben.“

Rechtsanspruch auf Kindergartenplatz bleibt gesichert

Bis zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses (JHA) am 09.03.05 wurde heftig spekuliert: Wie viele Kindergarten- (KiGa) Gruppen und welche will das Bistum Aachen aufgrund der Finanzkrise schließen?



Angela Tillmann

Nach Verhandlungen mit den Pfarren und der Stadt legte der JHA nun fest: Im Kindergartenjahr 2005/2006 werden zwei KiGa-Gruppen und zwei Hortgruppen schließen. Dabei handelt es sich um jeweils eine Gruppe am Spielkaulenweg und an der Tulpenstraße sowie je eine Hortgruppe in Holt und an der Betrather Straße.

Der Wegfall der Hortgruppen wird durch die Einführung der offenen Ganztagsgrundschule in diesem Gebiet kompensiert und das Betreuungsangebot für über 6jährige damit sogar erweitert. Da ein Rechtsanspruch auf einen KiGa-Platz besteht, den letztendlich die Kommune zu erfüllen hat, ist die Sorge von Eltern, ihr Kind könnte evtl. keinen KiGa-Platz erhalten, unbegründet. Weder die Kommune noch das Land haben signalisiert, sich aus der Förderung von Kindergartenplätzen zurück zu ziehen.

Unverständlich und extrem bedauerlich ist es, dass das Bistum Aachen seine Sparvorschläge auf die Kindergärten richtet. Die Stadt Mönchengladbach ist bereit, teilweise die Kürzungen des Bistums Aachen aufzufangen.

Angela Tillmann, Sprecherin der SPD im JHA: "Die SPD-Ratsfraktion wird diesen Weg mitgehen, da

es für uns wichtig ist, die Trägervielfalt im Kindergartenbereich zu erhalten."

Angela Tillmann weiter: "Für das kommende KiGa-Jahr haben wir weitere Schließungen verhindern können. Ab Herbst wird mit dem Bistum über das Vorgehen für die weiteren Jahre verhandelt. Die SPD wird darauf achten, dass die gesetzliche Versorgung gesichert bleibt."

Ausdrücklich muss auf den Unterschied zwischen Bistum und Pfarrgemeinden hingewiesen werden. Viele Pfarren wollen ihre Kindergärten erhalten und suchen nach Finanzierungsmöglichkeiten. Sie sind sich der Bedeutung, die Betreuungsangebote für die Kinder, die Eltern, die Gemeinde und die Kommune haben, bewusst.

Sollte sich allerdings das Bistum Aachen noch weiter als bisher bekannt geworden ist, aus der Förderung der katholischen Kindergärten zurückziehen, ist über einen Trägerwechsel nachzudenken. Der bisherige Eigenanteil der Kirche liegt bei 20% Betriebskostenanteil. Die restlichen 80% werden von der Kommune und dem Land NRW getragen.

Integrationsrat

Gülistan Yüksel wurde zur Vorsitzenden des Integrationsrates gewählt. Sie ist Ratsmitglied der SPD-Fraktion und war bereits in der letzten Wahlperiode Vorsitzende des ehemaligen Ausländerbeirats. Diese Verbindung zwischen Ratsmandat und Integrationsarbeit



Gülistan Yüksel

macht klar, dass die SPD-Fraktion es mit der Integration der Migrantinnen und Migranten ernst meint. Wir wünschen dem Integrationsrat für seine Arbeit viel Erfolg.

Kurz und Knapp - der Ticker.....

Sporthalle in Volksgarten

"Die Dreifachsporthalle für den Volksgarten muss kommen", so der SPD-Bezirksvorsteher **Hermann-Josef Krichel-Mäurer** während eines Fachgesprächs der SPD-Fraktion mit den betroffenen Schulleitungen und Elternvertretungen. Von **Lothar Beine** sowie zwei Firmenvertretern aus dem Sporthallenbau wurden insbesondere alternative Finanzierungsmodelle vorgestellt.

Investitionen in die Schulen

In der letzten Ratssitzung wurden Investitionen in Höhe von 2,3 Mio Euro im Schulbereich beschlossen. Die kath. Grundschule - **Anna-Schule** erhält einen vierklassigen Pavillonersatzbau. An der Gemeinschaftshauptschule **Heinrich Lersch** wird ein Erweiterungsbau errichtet. Auch die Umbaumaßnahmen zur Raumversorgung im Schulzentrum Neuwerk sind mit 875.000 EURO gesichert. Nicht nachvollziehbar ist hier die Ablehnung aller Maßnahmen durch die FWG.

Polizeipräsidium

Das **Polizeipräsidium** Niederrhein soll nach Mönchengladbach. Auf Initiative der SPD-Ratsfraktion fasste der Rat diesen einstimmigen Beschluss. Der vorgeschlagene Standort an der ehemaligen Niederrheinkaserne wurde einhellig begrüßt.

Spendenaufruf

Auch vier Monate nach der Flutkatastrophe in Asien wird weiterhin dringend Hilfe benötigt. Die Stadt Mönchengladbach unterstützt konkret das Fischerdorf Ramapuram in Südindien. Auch Sie können sich an der Hilfe beteiligen.

Das Spendenkonto lautet:

Konto-Nr.: 66001

BLZ 31050000

Stadtsparkasse

Mönchengladbach

Buchungsstelle: 020-4-002-6

Neue Beratungsstelle für geistig behinderte Menschen in Mönchengladbach

Für geistig behinderte Menschen gibt es jetzt in MG eine Koordinations-, Kontakt- und Beratungsstelle. Hier können sich die Betroffenen Rat holen, Kontakte knüpfen und Hilfen zur Alltagsbewältigung und Freizeitgestaltung erhalten.

Monika Berten, Mitglied der SPD-Fraktion im „Rheinischen Rat“ und Vorsitzende des Sozial- und Gesundheitsausschusses der Stadt Mönchengladbach zeigte sich hocherfreut: „In unserer Stadt gibt es jetzt eine Beratungsstelle in Trägerschaft von Hephata/Zentrum für Körperbehinderte e.V. und dem Paritätischen Trägerverbund.“ Sehr wichtig ist für **Monika Berten** darüber hinaus die weitere Aufgabe der Stelle: Den geistig behinderten Erwachsenen als Alternative zum Leben in einem Wohnheim

wenn möglich eine eigene Wohnung zu vermitteln. Heute sind immer noch viele geistig behinderte



Monika Berten

Menschen „stationär“ in Wohnheimen untergebracht, obwohl viele von ihnen mit fachkundiger Begleitung in einer eigenen Wohnung leben könnten. So soll in den neuen Beratungsstellen künftig gemeinsam mit den Betroffenen und ihren Angehörigen beraten werden, ob und unter welchen Bedingungen das „Betreute Wohnen“ für sie als Alternative zum Heim in Betracht kommt.

Ratsfrau **Monika Berten**: „Wenn das gelingt, dient unsere Einrichtung nicht nur der Lebensqualität ihrer Besucher, sondern hilft auch Kosten für vermeidbare Heimunterbringungen einzusparen. Dann sind die Zuschüsse des LVR auch in finanzieller Hinsicht bestens angelegtes Geld“.

Bürgerstiftung für den Kulturbereich

Gerade in Zeiten leerer öffentlicher Kassen ertönt immer wieder der Ruf nach Einsparungen im Kulturbereich. Erst kürzlich tönnten die „Julis“, die Jugendorganisation der FDP, man möge doch das Theater schließen und mit den freiwerdenden Mitteln den Haushalt sanieren.

Uli Elsen, SPD-Sprecher im Kulturausschuss: „Das werden wir als SPD nicht mitmachen. Im Gegenteil ist es unseres Erachtens wichtig, die Möglichkeiten kommunaler Kulturangebote zu erhalten und zu sichern. Dabei legen wir Wert darauf, dass neben den „traditionellen“ Instituten wie Theater, Museen, Konzertangeboten, Musik- und Volkshochschule auch „freie“ Anbieter, wie Chöre, Rockband oder Literaten zum Zuge kommen können. Sie in das Geflecht des kommunalen und regionalen Kulturangebots einzubinden und miteinander zu vernetzen, ist eine wesentliche Aufgabe kommunaler Kulturförderung.“

Zur Gewährleistung der Finanzierung einer solchen breit angelegten kommunalen Kulturförderung würde sich eine dazu ins Leben zu ru-

fende „Bürgerstiftung“ in vorbildlicher Weise eignen. **Uli Elsen**: „Auch in unserer Stadt gibt es viele Frauen und Männer, die ihren Nachlass in Teilen oder ganz einem bürgerschaftlichen Zweck zur Verfügung stellen würden. Das werden sie aber gewiss nur dann tun, wenn sie sicher gehen können, dass ihr Legat nicht zur Deckung irgendwel-



Ulrich Elsen

cher „Haushaltslöcher“ genutzt wird. Das Geld muss tatsächlich zielgerichtet dem kulturellen Wohl der Bürgerschaft zu Gute kommen.“

Grundlage dieser zu gründenden Stiftung könnten nach Auffassung der SPD-Fraktion die ca. 600.000 Euro aus der Stiftung der Familie Hecht sein, die bislang in der „allgemeinen Rücklage“ des städtischen Haushalts zwar nicht verschwunden sind, aber doch nicht zielgenau der städtischen Kultur dienen.

RatAktuell 01/2005

Herausgeber:
SPD-Ratsfraktion
Mönchengladbach
Brucknerallee 126
41236 Mönchengladbach
Tel: 02166/92490-30
Fax: 02166/92490-34
Mail: spdratmg@aol.com
Internet: www.spd-mg.de

Redaktion:
Thomas Fegers (V.i.S.d.P.)
Lothar Beine